

Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Anzeigen- und die Anwerbeabteilung entgegen. — Erscheint werktäglich. — Preis: 10 Pf. — Anschlag Nr. 53.

Anzeiger für das Erzgebirge

Hauptredaktion: Die Anzeigenabteilung. — Anzeiger für das Erzgebirge, aus dem Anzeiger für das Erzgebirge, aus dem Anzeiger für das Erzgebirge, aus dem Anzeiger für das Erzgebirge.

Telegraphische Anzeiger für das Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 1498

Nr. 231

Sonnabend, den 3. Oktober 1925

20. Jahrgang

Eröffnung der Interparlamentarischen Union in Washington

Ankunft der deutschen Delegierten. — Eröffnungsrede Kelloggs.

Washington, 1. Okt. Unter Führung des Abgeordneten Professor Schäding trafen gestern abend 9 Uhr die deutschen Delegierten zur Tagung der Interparlamentarischen Union im Sonderzug mit anderen Delegationen in Washington ein. Unter den Delegierten sah man den Reichstagspräsidenten Bbbe, den früheren Reichstanzler Dr. Wirth, den früheren Gouverneur von Deutschostafrika Dr. Schnee, sowie die Abgeordneten Frau Pfüll, Frau Wende, Hollmann, Gmünder, Erle, Gildemeister, Adolf Braun und andere. Zur Begrüßung der Parlamentarier war der deutsche Botschafter Freiherr von Malhan mit dem gesamten Stabe der Botschaft am Bahnhof erschienen. Die Delegierten wohnen in dem neu erbauten schönen Majhower Hotel.

Washington, 1. Okt. Bei der heutigen Eröffnung des Kongresses begrüßte Staatssekretär Kellogg die 400 Delegierten von 38 verschiedenen Staaten im Namen der amerikanischen Regierung und erklärte, die Anwesenheit so vieler Vertreter von sich selbst regierenden Völkern beweise, mit welcher Aufmerksamkeit sich die Welt mit den Fragen der Selbstregierung beschäftige. Nichts könne für die Förderung der freiheitlichen Ideale anregender sein und dem Frieden mehr dienen, als daß die Mitglieder der verschiedenen Parlamente zusammenkommen, um ihre Ansichten über die Fragen des Weltfriedens auszutauschen. Dies sei Jahrhunderte lang der Traum der Staatsmänner gewesen, aber keinem sei die Erfüllung gelungen.

Eine Besserung der Lage müsse aus dem Herzen und dem Verstand der Völker kommen.

Man müsse sie lehren, sich in friedlichen Gedankengängen zu bewegen, und sie müßten einsehen, daß es zur

Erledigung internationaler Streitigkeiten bessere Mittel gibt als die Zufallsentscheidungen des Krieges.

Kellogg führte weiter aus: Ich bin kein Schwarzseher und habe unbedingtes Vertrauen auf die Einsicht und die Vaterlandsliebe aller derjenigen Völker, die ihre bewundernswerten Einrichtungen bis ins 20. Jahrhundert bewahrt haben. Aber ich kann nicht blind sein gegenüber den Kräften, die in vielen sich selbst regierenden Ländern am Werk sind, um das ordnungsmäßige, auf der Wahl durch das Volk beruhende Regierungssystem zu zerlegen und eine Klassentyrannie aufzurichten. Ich weiß, daß viele Staaten unserer nordamerikanischen Union die Beschränkung des verfassungsmäßigen Schutzes ungenügend sehen und für den Kongreß unbeschränkte Befugnisse fordern, aber ich glaube, daß die Erfahrung von 140 Jahren die Zweckmäßigkeit unserer Verfassungsbestimmungen erwiesen hat. Ich habe die unbedingte Zuversicht, daß das amerikanische Volk die Bürgerpflicht seiner Freiheit niemals beiseite schieben wird.

In der Eröffnungsrede sprach als einer der ersten Diskussionsredner Reichstagspräsident Bbbe. Er führte u. a. aus: Deutschland hat bereits abgerüstet. Das vom Präsidenten Coolidge aufgestellte Abrüstungsprogramm muß erweitert werden, damit der Friede in ganz Europa einzieht. Europa hat seit 1914 nur Rückschritte zu verzeichnen und es erscheint mir zweifelhaft, ob Europa jemals bis zu dem Entwicklungsgrad, den die Vereinigten Staaten heute schon erreicht haben, gelangen wird.

Der kaschubische Haushahn.

Von Max Galbe.

Der Dichter Max Galbe, dessen 60. Geburtstag am 4. Oktober (geb. 4. Oktober 1865) ganz Deutschland feiert, ist nicht nur ein Dramatiker und Romanschriftsteller von Welt Ruf, sondern auch ein glänzender Essayist. Der folgende Aufsatz, den wir aus Anlaß des 60. Geburtstages bringen, zeigt Galbes scharfen Blick für staatsphilosophische Dinge.

Das Schicksal der Kaschuben, dieses slavischen Wschlingstammes, der die nördliche Waldzone von Westpreußen, das eigentliche heutige Pommern, bewohnt, ist so recht beispielhaft für den politischen Dumbog, den die Großhaguren der Entente und ihre besessenen polnischen Ministern mit den Gläubigen und Nachbarn in aller Welt und nicht zuletzt in unserem Osten getrieben haben. Und es ist überdies in seiner gegenwärtigen Auswirkung von einer ungetrübten Ergöglichkeit für den bösen deutschen Nachbarn und Beobachter. Verweilen wir daher ein wenig dabei.

Ich nenne die Kaschuben einen slavischen, wohlgernehten, einen slavischen, nicht polnischen und einen Wschlingstamm, auf die Gefahr hin, mir durch diese beiden Bezeichnungen den besonderen Großwetter der Kaschuben selbst als ihrer polnischen Gebieter und Frontvögte auszusprechen. Mit es doch von jeher eine Gesplogtheit der national-polnischen Propaganda gewesen, alle die verstreuten slavischen Volkstrümmern und Stammesreste, die im weiten Umkreise wie Inseln um den eigentlichen polnischen Kontinent verstreut sind, ohne weiteres Feberlesen in den unergründlichen polnischen Sack zu stecken, ganz gleich, ob die solchermaßen Eingekerkerten davon befallen sind oder nicht. Die polnischen Prestidigitateure haben es mit der ihnen angeborenen Gewandtheit zu einer solchen Fertigkeit darin gebracht, daß es nur einer eleganten Handbewegung bedarf, um alle ihre slavischen (und nichtslavischen) Nachbarn in echte Polen umzugewandeln. Es muß aber gegenüber dieser billigen Art von Gesichtsklitterung und An-nexionstlust rund und nett herausgesagt werden, daß Hausbahn und Truthahn nun einmal zwei verschiedene Vögel sind, wenn sie auch in demselben Dähnerhof leben und beide gefeiert sind, und daß auch Volentum und Besflamentum nicht ein und dasselbe sind mag es von Warschau noch so streng dekretiert werden.

Zimmerhinz! Mit ihrem bewährten Rezept hatten es die Polen im Laufe des letzten Menschengalters glücklich zumege gebracht, daß der mehr oder minder lebere kaschubische Haushahn allgemach sich als ein stolzer polnischer Truthahn zu fühlen begann, so komisch diese vermeintliche Metamorphose auch auf den außenstehenden Kenner der Verhältnisse wirken mußte. Ich kann hier aus meinen eigenen Jugenderinnerungen schöpfen und ich entsinne mich recht gut Zeit, wo die polnische Hauberprobatur bei den Kaschuben noch nicht zu wirken angefangen hatte. Ich bin ein Kind der Weichselniederung, dort wo der Strom durch die fetten schwarze Diluvialerde in breitem Bett sich dem nahen Meere entgegenwägt. Aus den nach Westen gewandten Fenstern meines Elternhauses schweiften meine Knabenblicke über die grünen Ertriten und gelben Weizenfelder des ausgegessenen Flachlandes bis zu jener ferne verschwimmenden, oft kaum erkennbaren Bunte am Horizont, hinter der allabendlich die Sonne untertauchte. Dort hinter jenen Hünen und Wäldern, die, je nach der Atmosphäre, heller oder tiefer gefärbt schienen, lag für mich, wenn mir romantisch zumute war, die Welt. Dort wartete meiner die Welt. Eben dort aber, wenn es einmal weniger romantisch in mir und um mich herum zuging, ebendort wohnten auch die Kaschuben. Von dorthin zogen sie, wie gesagt, gänzlich unromantische, vielmehr höchst geriebene und geschäftstüchtige Parositen mit ihren nach vielen Hunderten, oft nach Tausenden zählenden Gänseherden, sobald die ersten Nebelfäden sich in das Sommerfeld zu weben begannen, hernieder in unser Tiefland und ließen auf den großen Guts- und Bauernhöfen ihre freischwärmende Ware jeweils schotweise gegen gutes Bargeld zurück. Von dorthin stiehlten sie mit der Ausbeute ihrer großen Seen und fischreichen Bergwässer, mit Alsen, Dächten, Wärschen, Schleien, Karasuschen zu der nicht fernem Großstadt Danzig hinab, wo sie auf dem volkstümlichen Fischmarkt auch gegenüber den rauhen Sitten der Eingeborenen ihren Mann oder ihre Frau fanden. Dorthin auch, zu den Kaschuben, fuhr man aus dem holzarmen Weichselverder, das außer den unzähligen graumelancholischen Weidenhagen sonst keine Bäume hatte. In den dicken Fichtenwäldern dort wuchs Holz genug, und so fuhr man im Herbst mit den großen Kastenwagen dorthin, um sich für den Winter mit dem nötigen Heizmaterial zu versorgen. Bei den Käufen, die zwischen ihnen und bräuben, zwischen unten und oben, zwischen Deutschen und Kaschuben betätigt wurden, ward auch nie eines guten und reichlichen Trunks aus der Kornbranntweinfasche vergessen.

So lernte man sich gegenseitig kennen, lernte sich schätzen, wohl auch nach Gebühr einschätzen, und wußte, was man an einander hatte, was von einander zu halten. Lächerlich, dasumal sich vorzustellen, daß so ein kaschubischer Fischer, Gänsetreiber oder selbst Landedelmann, der oft genug nur ein geflicktes Strohdach über dem Kopfe hatte, es auf den Gedanken verfallen könnte, sich für einen waschechten Polen zu halten und seine politischen Ansichten aus Wofen, geschweige denn aus Warschau zu beziehen. Man war gut deutsch, wie man gut kaschubisch war, trug des Königs Rod mit Stolz (voortreffliche Offiziersburtschen, diese kaschubischen Bauernjungen!) und vertug sich mundkwal mit den Deutschen besser, als untereinander.

Die Kabylen nach hartnäckigem Widerstand weiter zurückgedrängt.

Paris, 1. Okt. Sabas berichtet aus Hes, daß die französische Offensive in der Gegend von Rifans erfolgreich gewesen ist und die auf dem linken Flügel vorgedrückte Abteilung den Dschebel bu Obsdu, die mittlere Abteilung den Dschebel Bamusch und die auf dem rechten Flügel vorgedrückte Abteilung den Dschebel Tusrutin und Ain Gattara erreicht hat. Die Kistruppen leisteten überall Widerstand, besonders auf dem Dschebel Bamusch. Die französischen Verluste sollen 22 Tote und Verwundete betragen. Marschall Petain und General Maulln wohnten persönlich den Kämpfen bei. Heute soll der Vormarsch fortgesetzt werden.

Zum Vormarsch der Truppen im Abschnitt von Ahucemas bestätigt ein amtliches Communiquée aus Madrid, daß die Anhöhen von Tara Mara, Ohba und Palomas besetzt sind. Dadurch ist man in den Besitz aller wichtigen Buchten und Meereseinschnitte zwischen dem Wed Jall und Morra Nuevo gelangt und hat für den weiteren Vormarsch, der binnen kurzem erfolgen wird, eine günstige Deckung gewonnen. Die Kistruppen haben starken Widerstand geleistet. Auf spanischer Seite betrug der Verlust etwa 100 Tote und Verwundete.

Madrid, 1. Okt. Amtlich wird gemeldet, daß die Kabylen in den letzten Kämpfen große Verluste erlitten haben. Die Kistruppen hielten fest Beratungen ab über die künftige zu ergreifenden Maßnahmen, was ein Anzeichen für die Schwächung des Bestandes Abd el Krims sei. Ein neuer spanischer Vormarsch stehe unmittelbar bevor, obwohl die Truppenbewegungen durch die große Entfernung von den Verspflugungszentren erschwert seien. Primo de Rivera erklärte Pressevertretern, die Operationen dieser Woche um Melilla würden von entscheidendem Charakter sein und große Tragweite haben.

Widre brennt.

Der am Donnerstag um 3.15 Uhr vom General Primo de Rivera ausgegebene Funkpruch von Bord des Kreuzers Alfonso XIII. besagt, daß infolge der Beschießung durch die Spanier die Ortschaft Widre in Spanien stehe, darunter das Haus Abd el Krims.

Kollektionsnote der Mächte an China.

London, 1. Okt. Die Mächte genehmigten die an die chinesische Regierung abzuführende Kollektionsnote, in der der Wunsch ausgesprochen wird, den Streit über die Wofälle in Schanghai vom 30. Mai beizulegen. In der Note wird ferner erklärt, daß alles nur Mögliche getan werden solle, um die Lage in Schanghai zu bessern. Alle militärischen Maßnahmen sollen aufgehoben und die Marinebataillone zurückgezogen werden.

Rußland und Polen.

Moskau, 1. Okt. Die „Iswestija“ bestreitet ganz entschieden, daß die polnisch-russischen Verhandlungen gegen den Garantepakt gerichtet seien. Die Sowjetregierung sehe zwar im Sicherheitspakt kein Mittel der Sicherung des europäischen Friedens. Aber Deutschland müsse die Anbahnung guter Beziehungen zwischen Rußland und Polen begrüßen, denn dadurch werde die Gefahr, Deutschland zum Kriegsschauplatz zu machen, vermindert. Ohne Polens Beteiligung könne kein Krieg gegen die Sowjetunion geführt werden. Die Verhandlungen Tschitscherins in Warschau lägen also in derselben Richtung der Friedensbemühungen, für die Deutschland im neuerlichen Verzicht auf Maßvorsbringen so schwere Opfer bringe. Der beste Weg, den Krieg zu vermeiden, seien die guten Beziehungen zu den Nachbarstaaten. England werde keinen Krieg führen, wenn die Kontinentalstaaten keine Soldaten stellten.

Ruhe in Portugal.

Lissabon, 1. Okt. Gegenüber beunruhigenden Nachrichten über die innere Lage in Portugal weist die Regierung in einer heute veröffentlichten amtlichen Erklärung darauf hin, daß sie mit Hilfe des Heeres und der Marine in der Lage sei, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Die Regierung beschloß ferner, die Generale Maria und Carmona ihres Dienstes zu entheben. Die beiden Offiziere hatten den Vorsitz in dem Prozeß gegen die Revolutionäre vom 18. April geführt, die trotz ihres Geständnisses von der Anklage der Teilnahme freigesprochen worden waren.

Klärung in den deutsch-norwegischen Beziehungen.

Oslo, 30. Sept. Die norwegisch-deutschen Verhandlungen, betreffend die Aufenthalts- und Wohnungsverweigerung gegenüber deutschen Bürgern in Norwegen und die Ausweisungsbefehle gegen Norweger in Berlin, sind jetzt so weit gediehen, daß sowohl die norwegischen wie deutschen Behörden ihre Maßnahmen gegenüber den Bürgern des anderen Landes zurückgezogen haben. Die Verhandlungen werden indessen fortgesetzt, um eine dauernde Lösung der Wohnungs- und Aufenthaltsfrage für Deutsche in Norwegen und für Norweger in Deutschland zu finden.

Sucida von den Druzen in Brand gesteckt!

Paris, 1. Okt. „Daily Mail“ veröffentlicht in ihrer hiesigen Ausgabe eine Depesche aus Damaskus, nach der die Festung Sucida, die von den französischen Truppen nach der Entsetzung der Garnison wieder verlassen wurde, von den Druzen in Brand gesteckt worden sei. Die Stadt sei vollkommen niedergebrannt.

den Waren doch im Laufe der jahrhundertlangen Nachbarschaft so manche Ehen herüber, hinüber geschlossen, die dem slavischen Stamm viel deutsche Reize aufgestreut hatten.

Und hier knüpfte ich an den zweiten Punkt meines Einleitungssatzes an, mit dem ich die Definition dieses in vielen noch uralten Fischer- und Schäfervolkes zu geben versuchte. Die Kaschuben sind ein Mischlingsstamm.

„Mutter Erde“ ist 1897 geschrieben worden. Gerade in diese Zeit begann die entscheidende Wendung sich vorzubereiten, und auch mein Drama gibt bereits Kunde von dem Umschwung, der sich vollziehen sollte.

So wurden die Kaschuben Polen und im engeren Sinne polnische Korridorbewohner, denn sie sind es ja, die die Landbrücke von dem polnischen Hinterland zur Ostsee bilden.

So ungefähr steht es in diesem Augenblick. Aber es wird schwerlich sein Bemühen dabei haben. Denn es ist dem Menschen angeboren, daß er sich freut, wenn es ihn juckt.

einer Wiedervereinigung mit Preußen und Deutschland gebrochen wird. Dagegen ist viel von einem Anschluß an den Freistaat Danzig die Rede, der dadurch natürlich sehr an Lebensfähigkeit gewinnen würde.

Unzweifelhaft ist das kaschubische Problem eine der schwächsten Stellen in der polnischen Machtposition.

Zu den amerikanisch-französischen Schuldenverhandlungen.

Paris, 1. Okt. Nach dem Korrespondenten des „Matin“ in Washington ist die jetzt erfolgte Einigung über die Sicherungsklausel zwischen der amerikanischen und der französischen Delegation auf den Handelssekretär Hoover zurückzuführen.

„Chicago Tribune“ meldet aus Washington, daß die französische Kommission gegen das zwischen Caillaux und Mellon getroffene Abkommen sei, jedoch nicht dagegen protestiere, weil Caillaux allein bevollmächtigt sei, ein Abkommen zu treffen.

Lehler Ministerrat in Berlin vor der Abreise nach Locarno.

Berlin, 2. Okt. Gestern nachmittag fand ein letzter Ministerrat vor der Abfahrt der deutschen Delegation nach Locarno statt. Der Ministerrat beschäftigte sich den Vorkriegsstand mit den auf der Sicherheitssatzkonferenz zu erörternden Fragen und des Weiteren mit den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen, denen wie die Blätter betonen, wegen der Anwesenheit des russischen Außenministers Tschitscherin in Berlin eine besondere Bedeutung beigemessen sei.

Kein Eingehen auf die Kriegsschuldfrage!

London, 1. Okt. „Daily Telegraph“ und „Daily News“ beschäftigen sich mit den Gesichtspunkten, die in Schuldfrage zurückzuführen. Der diplomatische Berichterstatter des ersten genannten Blattes meint, in Deutschland herrsche allgemein die Ansicht, wenn Deutschland auf gleichem Fuße an einem gegenseitigen Pakt teilnehmen sollte, müsse es nicht

das Brandmal eines internationalen Verbrechens tragen. Es könne nicht die Rolle eines „beurteilten Straflings in einer Gesellschaft von ehrenwerten Leuten“ spielen. „Daily News“ sagt, daß man offenbar glaube, durch Unterzeichnung des Sicherheitspaktes alle verurteilenden Wendungen des Versailler Vertrages anzuerkennen. Demgegenüber betont das Blatt, daß keiner der Alliierten den Wunsch habe, die Kriegsschuldfrage aufzuwerfen und daß keiner glaube, der Pakt habe etwas mit dem Friedensvertrage zu schaffen.

Ein Berliner Blatt hat heute die Behauptung aufgestellt, daß die Aktion der Reichsregierung in der Kriegsschuldfrage von der deutschnationalen Partei ohne Kenntnis der anderen Regierungsparteien erzwungen worden sei. Hierzu erfahren wir, daß an den maßgebenden Kabinettsitzungen die parlamentarischen Reichsminister aller Parteien teilgenommen haben, und daß auch in dieser Frage vollkommene Einmütigkeit im Kabinett bestanden hat.

Die englische Delegation für Locarno.

London, 1. Okt. Die Sonntag nacht in Locarno eintreffende englische Delegation besteht aus Chamberlain, Sir Cecil Hurst und einigen Beamten des Auswärtigen Amtes.

Die Beamtengefächerten zur Ablehnung der Gehaltsforderungen. Wie die Blätter melden, werden die Beamtengefächerten heute zu Beratungen zusammentreten, um zu der Ablehnung ihrer Gehaltsforderungen durch den Reichsfinanzminister Stellung zu nehmen.

Eine Konferenz der Innenminister der Länder in Berlin.

Berlin, 2. Okt. Laut „Votanzzeiger“ sind die Innenminister der Länder heute nach Berlin berufen worden, wo sie u. a. mit dem Reichsministerium des Innern über politische Fragen im Zusammenhang mit der Entwaffnungsnote der Alliierten und über die Fragen des Preisabbaues beraten werden.

Geburtsstern des Reichspräsidenten.

Reichspräsident Paul von Hindenburg begeht am 2. Oktober seinen 78. Geburtstag. Der Reichspräsident hat am Mittwoch in aller Stille Berlin verlassen, um sich für einige Tage unauffindbar zu machen.

Die Frage der Wasserstraßen in Ostpreußen.

Ueber die Aufgaben der Reichswasserstraßenverwaltung in Ostpreußen sprach der Abteilungsdirigent im Reichsverkehrsministerium Ministerialrat Koenigs auf der Tagung des Ostpreussischen Wasserstraßenrats am 30. September in Königsberg. Gehemrat Koenigs führte etwa folgendes aus:

Ueber die Aufgaben der Reichswasserstraßenverwaltung in Ostpreußen sprach der Abteilungsdirigent im Reichsverkehrsministerium Ministerialrat Koenigs auf der Tagung des Ostpreussischen Wasserstraßenrats am 30. September in Königsberg. Gehemrat Koenigs führte etwa folgendes aus: Ziel der ostpreussischen Verkehrspolitik müsse es sein, dem ostpreussischen Handel und der ostpreussischen Wirtschaft diejenigen Arbeits- und Lebensbedingungen zu erleichtern, welche ihm nach seiner geschichtlichen und geographischen Lage im gesamten osteuropäischen Verkehr zuzumuten. Die Probleme, die dabei gelöst werden müßten, gruppierten sich um die Häfen Königsberg und Elbing. Die Aufgabe der Reichswasserstraßenverwaltung war zunächst, die notwendigen Zugänge Königsbergs den Anforderungen anzupassen, welche die Seeschifffahrt mit ihren immer größer werdenden Schiffsgesetzen an die Seefahrtstraßen an den Seehäfen stellen.

Der Ausbau des Überländkanals ist zur Zeit als weniger dringlich zurückzustellen. Dagegen müßte versucht werden, die Fahrrinne im Hafen zu vertiefen. Das Ziel und Streben bei all diesen Maßnahmen gese nicht etwa dahin, den gesamten Handel der ehemals deutschen Nachbarländer Memel und Danzig nach Königsberg und Elbing zu ziehen, man strebe nur dahin, Geminnisse, welche der Entwicklung des ostpreussischen Verkehrs entgegenstünden, zu beseitigen. Werden die Grundzüge über die Freiheit der Schifffahrt, die Freiheit des Durchgangsverkehrs, die Freiheit der Seehäfen und das Prinzip der gleichen Behandlung auf allen Verkehrsgebieten, wie sie auf den großen Konferenzen von Barcelona und Genf unter den Auspizien des Völkerbundes verkündet wurden, auch in deutschen Osten allgemein durchgeföhrt, dann wird der ostpreussische Handel und die ostpreussische Wirtschaft sich schon wieder denjenigen Anteil an dem Verkehr sichern, der ihm zukommt.

Neben diesen aus den natürlichen Bedürfnissen Ostpreußens entspringenden Problemen hat die Reichswasserstraßenverwaltung Aufgaben, welche ihr durch die Grenzführung auf Grund des Versailler Vertrages gestellt wurden.

Der Zugang Ostpreußens zur Weichsel war durch Entschleudung der Postfahrradkonferenz, wenn auch nicht betriebend, geregelt. Der Durchgangsverkehr durch polnische Gebiet ist zwar auch über die Wasserstraßen durch Staatsverträge gesichert, kommt aber nicht in Gange, solange die Schifffahrt nicht die Sicherheit haben, auch innerhalb des polnischen Gebietes die Ladung Wägen oder ergänzen zu dürfen. Für diesen Personenverkehr von Schwemünde nach Pillau war bisher durch Verträge mit einer Estliner Reederei Vorsorge getroffen. Reich und Preußen haben sich im vergangenen Jahr entschlossen, eigene Schiffe zu bauen, und werden vom nächsten Jahre ab den Seebienst mit Ostpreußen mit Schiffen ausführen lassen, die eigens zu diesem Zwecke ausgerüstet sind und den Ostpreußen-Reisenden alle Annehmlichkeiten bieten, welche nach Lage der Sache überhaupt möglich sind.

Keine Unruhen in Brasilien?

London, 1. Oktober. Entgegen den Meldungen von einem Einfall revolutionärer Banden in den Staat Rio Grande do Sul wurde von der heftigen brasilianischen Volkspartei erklärt, daß ihr eine Bestätigung dieser Nachricht bisher nicht zugegangen sei.

Argentinien rüstet zur See. Der Senat von Argentinien hat 200 Millionen Pesos für den Ankauf von neuen Kreuzern, Unterbooten und Aeroplänen bewilligt. Der Auktionswettbewerb an englische Firmen vergeben werden.

Wahltritt der chilenischen Regierung.

Davao berichtet aus Santiago de Chile, daß alle Minister mit Ausnahme des Kriegsministers Ibanez zurückgetreten sind.

Rund um die Welt.

Explosion und Großfeuer auf einem japanischen Dampfer.

Im Hamburger Hafen richtete am Donnerstag vor- mittag eine Filmexplosion großen Schaden an. Auf

Im Unterraum des Schiffes waren zahlreiche Ar- beiter beschäftigt. Als der Alarmeruf „Feuer“ erklang,

Die ganze Ladung im Unterraum des Schiffes wurde unter Wasser gesetzt und ist als verloren zu bezeichnen.

Die großmütigen Räuber von Tempelhof.

Die Polizei hat am Mittwoch die ersten Lebenszeichen von den Verbrechern erhalten, die den Einbruch in die Gemeindef-

Familiendrama. Wie die Breslauer Neuesten Nachrichten melden, spielte sich in Schönau (Kreis Breslau) ein Fa-

Schwere Autounfälle. Donnerstag nacht fuhr auf der Landstraße Erfurt-Weimar der Personentransportwagen eines

ins Schleudern. Die drei Insassen wurden aus dem Wagen herausgeworfen. Der Besitzer selbst kam mit geringfügigen

Schadteinsturz in Berlin. Beim Einsturz eines Straßen- bantiefenschnittes wurden drei Arbeiter verunglückt, von denen

Einweisung des Eisenbahndirektionsgebäudes in Trier. Am Donnerstag wurde in Trier das neue Geschäftsgebäude der

Verlängerung des heiligen Jahres. Der Papst hat das Ende des heiligen Jahres vom 24. auf den 31. Dezember

Todessturz eines Motorradfahrers. Bei einem Rennen in Meran rutschte der Fahrer Hans Müller, ein 22jähriger

Ueber die Wirkung der Inflation auf die Geburten- zahl gibt Dr. Fradenberg eine medizinisch-statistische Uebersicht

Wierlinge. In einer Ortschaft der Provinz Udine in Ita- lien hat eine Frau Vierlinge geboren, einen Knaben und drei

Verurteilung der Mörderin Carnicci. Der Wiener Ge- richtshof verurteilte die Angeklagte Carnicci unter Anwen-

Ueberlebter Selbstmörder. Ein kanadischer Farmer, der seine Frau verloren hatte und aus Mangel an Erwerbsmög-

Abreise des Schah von Persien aus Paris. Der Schah von Persien verließ am Donnerstag nach fast zweijährigem

Störung jüdischer Feiertage in Jerusalem durch die Tür- ken. Die Polizei unterbrach auf besonderen Befehl des Jeru-

Die Konferenz der F. D. D. gegen Englands Außenpolitik. Die Konferenz der Arbeiterpartei in Liverpool beriet über

Was englische Fuchsjäger kosten. Die englischen Fuchsjä- gden sind wohl das teuerste Vergnügen, das sich die vorneh-

STRUMPFWAREN. Damenstrümpfe, Herrensocken, Frauenstrümpfe. Kaufhaus Schocken.

Unter der Geißel des Lebens.

Original-Roman von J. Schneider-Förstl. Urheberrecht durch Stuttgarter Roman-Zentrale G. Katermann, Stuttgart.

mit ihrer Dual. Wie ein weidwundes Tier suchte sie sich ein Versteck. Im Moose knieend, presste sie ihr Ge-

bat ihn, nach Hause zu gehen und noch etwas zu warte- n. Vielleicht war Ruth nach Bahburg und kam mit

Was bringen die Kinos?

Carola-Lichtspiele. Das neue Programm in den Carola-Theater-Lichtspielen ist wiederum von so erstem Geschmack, daß ihm von vornherein voller Erfolg sicher ist. Das Hauptstück des Abends bildet der sechsstündige Sensations-Großfilm „Der König und die kleinen Mädchen“ mit Luciano Albertini, dem beliebtesten Kraftmenschen in der Hauptrolle. Ein toller Wirrwarr entwickelt sich auf der weißen Wand. Der Zuschauer wird Zeuge der galanten Abenteuer, die der lebenslustige junge Thronfolger sucht und auch in überreicher Zahl findet. Er erlebt die Abenteuer gewissermaßen mit, begleitet den lebenslustigen jungen Herrn auf einer Reise nach Paris, bei der sich

der Prinz, eben Albertini, als Meister der Athletik entpuppt, dem es gelingt, alle seine zahlreichen Widersacher glatt auf den Sand zu legen. Der Beifall des Publikums ist ungeheuer, er gilt nicht nur Albertini, sondern der ganzen schneidigen Aufmachung des Films, nicht zum wenigsten auch der Hauptpartnerin Albertinis, der reizenden Evi Eva, die wir lange nicht in Aue gesehen haben. Auch der zweite Film des neuen Programms bedeutet eine Sehenswürdigkeit. Betitelt: „Das Leben ein Film“, bietet er einen äußerst spannenden Inhalt und gewährt einen sehr interessanten Einblick hinter die Kulissen des Films. Auch hier zeichnen sich Ausstattung und Darstellung in gleicher Weise aus.

Gesellschaftliche Mitteilungen.

Neue Kapelle im Carolafest. Gäste, die sich bald die Sympathie des Auer Publikums erworben haben werden, sind in die Räumlichkeiten des Kafees Carola eingezogen, wo sie gestern erstmalig vor das Publikum traten. Sie bilden eine aus zwei Damen und zwei Herren bestehende Kapelle, die gleich bei ihrem ersten Auftreten Verdien eines beachtenswerten Debütens ablegte. Wir werden im Laufe des Gastspiels noch auf die Leistungen zu sprechen kommen, wollen aber nicht verfehlen, schon heute unsere werten Leser auf die Gelegenheit aufmerksam zu machen, gute Musik in Ihren neuesten Schöpfungen zu genießen.

Rahma MARGARINE **buttergleich** nimmt Euch heut u. morgen alle Butter Sorgen!

Beim Einkauf von **Puppenwagen, Kinderwagen, Klappwagen, Stubenwagen, Korbmöbeln, Korbwaren, Spielwaren usw.** ist der richtige Weg ins neue **Korbgeschäft von Otto Süß, Aue, Wettinerstraße, am Wettinplatz.**

Das Haus der guten Schuhe empfiehlt kräftige Arbeits- u. Grubenstiefel. **Schuhhaus Kaiser** Markt 5.

Möbelschlerei Ernst Rehrer Markt 5. Aue. Spezialwerkstätte für Möbel all. Art insbes. f. Schlafzimmer u. Küchen. Lieferung prompt.

Strümpfe aller Art hat preiswert abzugeben. **Martha Pausch,** Aue, Albertstraße Nr. 7.

Kaufhaus Max Weichhold Aue i. Erzgeb. zeigt in seinen Räumen

- Neue Herbst-Kleider
- Neue Ball-Kleider
- Neue Mäntel
- Neue Kostüme
- Neue Stoffe für Ball- u. Strassenkleider

Besichtigung meines großen Lagers ohne Kaufzwang

Man beachte bitte meine Schaufenster

Kleider und Mäntel werden auf Wunsch vorgeführt

Moderno Herren-Halbschuhe u. Stiefel mit farbigen Einsatz bekannt beste Qualitäten empfiehlt sehr preiswert **Schöllichs Schuhwarenhaus** Markt 14 AUE Tel. 319

Teilzahlung gestattet. **Moderne Strickjacken, Herren-, Damen- u. Kinderunterwäsche, Bett- u. Tischwäsche,** sowie alle Arten von **Hauswäsche u. Kurzwaren** nur in. Qualitäten, kaufen Sie **billig** bei **W. Lorenz,** Goethestraße 16 III.

Standuhr dunkel Eiche, 2,10 m hoch, Umfänge halber bill. zu verk. Zu erfragen im Auer Tagebl.

Zur Saison empfehle ich nur Neuheiten in **Damen- u. Mädchen - Hüten** von 5 Mark an **Clara Zinke, Putzgeschäft** Schneeberger Straße 25.

Sofort gesucht wird ein **Raum** möbliert oder leer, der sich zur Einrichtung eines Büros eignet. Angeb. unter N. L. 20 an das Auer Tageblatt erbeten.

Laden oder sonstige geeignete Räume in guter Lage sofort zu mieten gesucht. Angeb. u. N. L. 4997 a. d. Gesch. d. Auer Tageblattes etc

Ausschneiden! Diese Ihnen billigst: **Künstlergardinen, Stores, Meterwaren, Kanten, Etamine, Damenwäsche, Stickereien usw.** Musterverwand. Auf Wunsch können selbst. Cost. Teilzahlung gestattet. **Ridm Thof, Falkenstein t. Vogtl.** Gardinen- u. Maßschneiderei. Bahnhofstr. 8. Ruf 182

Fahrräder, Eisenbetten, Messingbetten, nur dir. an Privat! Zahlungsvereinfachung. Verlangen Sie Katalog 3K. **Adolf Fraenkel & Co., Nürnberg, Friedrichstr. 59.**

Ordentliches Dienstmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. Hoher Lohn. **Katzfelder Schneeberg.**

Das Haus der 1000 Lichter! Roman von Meredith Nicholson

liest jeder was ihm Freude macht

Meislers Buch-Roman

Wochenheft für den deutschen Lesenden. Wöchentlich 25 Pfg.

Jede Preisbildung; jeden Roman wird eine prächtige Einbanddecke in Goldbroschen mit Goldprägung hergestellt.

Gegenwärtig beginnt der spannende Roman

Das Haus der 1000 Lichter! Roman von Meredith Nicholson

Wenn Sie rasch Ihren Auftrag bei unserem Träger oder in unserer Geschäftsstelle auf.

Arterienverkalkung schnellste Beseitigung durch unsere **Bulgarische Zwiebelkur,** einzigartig im Erfolg, geruch- und geschmacklos. Jeder Leidende muß sich kostenlos über diese natürlichste und billigste Kur unterrichten. (Monatskur nur M. 3.50)

Sanitas-Depot, Charlottenburg 5 Abteilung: A. 519.

Stuben- und Straßenwagen sowie Spieltischen zu verkaufen. Lindenstraße 171.

Neue Matjes fettlos, ca. 25 Stk., freibl. Wohl. 6.25 fr.

„Die“ Pflanzenmilch garantiert rein 10 Wb. Einer Wohl. 5.00 fr. **Barth & Co., Hamburg 1.**

Bernende Verkäuferin gesucht. **Schuhhaus Kaiser, Markt 5.**

Alter Hafer in trockener Qual., in größeren und kleineren Partien, per Str. RM 11.75 ab hier in leistungsfähigen Säcken hat abzugeben. **Gustav Berthold, Frankenberg, Sa.,** Telefon 242. Auenweg 98.

Für Handel und Gewerbe liefert schnell und billig **Drucksachen** in bester Ausführung **„Auer Tageblatt“**

Grosse Modenschau im Rath's Kaffeehaus

Freitag, den 9. Oktober 3 Uhr nachmittags
Sonnabend, den 10. Oktober 8 Uhr abends
Sonntag, den 11. Oktober 1/2 3 Uhr nachmittags

Vorverkaufskarten sind schon jetzt zu haben
Max Rosenthal, Aue, am Markt.

Rath's Kaffeehaus, Aue

empfiehlt täglich
frisches Kaffee-Gebäck
in bekannter Güte und Auswahl.

Lieferung ins Haus von Gebäck jeder Art und aller Sorten Eis
in dekorativer Aufmachung.

Conditorei u. Café Carola

Täglich ab 5 Uhr nachm.

KONZERT

Restaurant Gambrinus Aue

Zur Kirmes empfiehlt seine Lokalitäten zur freundlichen Einkehr.

Sonnabend, den 3. Oktober abends 7 Uhr
Gemütliches Beisammenseln im neuen Vereinszimmer.

Spezialität: Extra feine Bratwurst / Selbstgebackener russischer Salat
Musikalische Unterhaltung
wozu alle werten Gäste und Freunde herzlich einladen **Carl Georgi u. Frau.**

N. B. Empfehle werten Vereinen und Korporationen vom Auertal mein neues
Vereinszimmer zur gefl. Benutzung. **D. O.**

Johannes Süß, Aue

vorm. Wilhelm Süß,

Puppen- und
Stubenwagen.
Kinder-Möbel.



Werkstätte
für Korbmöbel
und Korbwaren.



Ältestes Spezialgeschäft
am Platze.
Aue, nur Markt.
Telephon 591.



Stuttgarter Verein, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Wir haben die Bezirksverwaltung Stollberg, W. Pfüller, aus technischen Gründen eingezogen und den Bezirksener Bezirksdirektion Chemnitz, Johannesplatz 2, III, inhaber Meyer & Ullmann zugeteilt. Das uns bisher von Seiten des verehrlichen Publikums bewiesene Vertrauen bitten wir uns auch künftig entgegenbringen zu wollen, und werden alle Versicherungsangelegenheiten auch in Zukunft zur vollen Zufriedenheit unserer Versicherten erledigt werden.

Vertreter an allen Orten gegen höchste Bezüge und evtl. Ueberweisung des bestehend. Geschäftes werden gesucht.

Neueste Damenhüte

in reichem Farben-Sortiment
zu außerordentlich billigen Preisen



Filzhüte	11.50	10.50	9.50	8.50	7.50	6.50	5.50
Samthüte	12.50	10.50	9.50	8.50	7.50	6.50	5.50
Velour Plüsch	14.50	12.50	10.50	9.50	8.50	7.50	6.50

Steter Eingang von Neuheiten
und neuester Modellkopien.

Rich. Belmert Nachf.,
Inhaber E. Manns.

Oktober-Angebot

zu riesig billigen Preisen!

Schlosserhemden, feste Ware, 100 cm	3.85
Barchentunterrock, grau, 80 cm	2.95
Frauenunterrock, gestreift Barchent	3.50
Frauenbarchenthemd, doppelt geraut	3.50
Frauenschürze, extra weit, Doppeldruck	1.95
Mädchenschürze, Hänger, Ia. Qualität	1.95
Damenjacken, reine Wolle, moderne Farben	18.50
Kinderjacketta, Ia. Zephir, 2fach	9.75

Schlosserbekleidung, billige Preise

Meinzer: Aue.

Herren-
Anzüge und Paletots
Schwedenmäntel, Gummimäntel

Damen-
Plüschmäntel und Jacken
Kostüme, sowie Wäsche und Schuhwaren

Auf Teilzahlung!

Möbel u. Polsterwaren, eignes Fabrikat
Büro-Möbel, Korb-Möbel
Paul Katz, Aue
Bahnhofstraße 34

Rest. Reichshalle

Sonntag, den 4. Oktober großer

Kirmes-Nummel

der Chemnitzer Spezialitäten u. a.

Sächs. Groß-Komiker Paul Lehmann.

4 Uhr Damen u. Herren 8 Uhr

Küche und Keller in altbekannter Güte.

Zahlreichen Besuch erhoffend

Wibert Bannade u. Frau.

Restaur. Edelweiß, Aue

empfiehlt seine geräumigen Lokalitäten
allen Vereinen und dem geehrten
Publikum zur freundlichen Einkehr.

Mit erzgebirgischen Grub **Christian Singel.**

Während der Feiertage:

Musikalische Unterhaltung

Taufhermühle b. Aue

Zur Kirmes Sonnabend u. Sonntag

feine Ballmusik.

Erstklassige Biere. Jazzbandkapelle.

Farben — Lacke — Tapeten

Linoleum

Künstlerölfarben

Paul Baumann

Wettinerstr. 50 **AUE** Fernruf Nr. 203

Stellungsuchende Landwirte

erhalten kostenlos Probenummer unserer seit 1890

erscheinend. Fachzeitung m. umfangreich. Stellenmarkt

„Der Praktische Landwirt“, Magdeburg.

Am Donnerstag früh 1/2 8 Uhr verschied

nach jahrelangem schweren Leiden meine teure

Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwieger-

mutter, Großmutter und Tante

Anna Klara Günther

geb. Schwözer

Dies zeigen tiefbetrübt an

Woldemar Günther

Paul Günther

Alfred Schneider und Frau

Gertrud geb. Günther

Olga verw. Barth geb. Schwözer

und alle anderen Trauermenden.

Aue, den 1. Oktober 1925.

Die Beerdigung erfolgt am Sonntag mittag

1 Uhr vom Trauerhause, Bockauer Gasse 1, aus.

Möbel- u. Ausstattungshaus

Aparte Herren-, Speise- und
Schlafzimmer, kompl. Küchen,
sowie sämtliche Einzel- und
Polstermöbel kauft man am
vorteilhaftesten bei

Arthur Fröhlich, Aue

Reichsstraße 3.

Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.

--- Teilzahlung gestattet. ---

Patentbüro Herm. Möller

Fernruf 242. Gera-R. Zabelstr. 11.